

# Trommel, Feuer, Tanz und Regen

Die 17. Nacht der **Rhythmen und Klänge** mit Gedrat auf dem Bodanrück

Eigentlich werden beim Earth-Dance-Running drei konzentrische Kreise ums prasselnde Feuer gebildet. Dafür waren die rund 60 Besucher des 17. Trommel- und Tanzmeetings aber deutlich zu wenig. Deshalb wurde die „Trance Hour“ kurzum in einem einzigen großen Kreis begonnen. Zu den Rhythmen der mitgebrachten Trommeln hieß es dann, sich langsam warmzutanzten.

„Papa Benta's Heart Beat Club“ heizten neben dem Feuer den Tänzern immer mehr ein, bis Bernhard Gedrat nach einer Stunde die „Trance Hour“ durch mehrere Gongschläge beendete. Alle verharren in der darauffolgenden Stille. den Teilnehmern geht es

beim Tanzen und Trommeln nur darum, sich völlig dem Rhythmus hinzugeben, „und dass einem nicht kalt wird, wenn's regnet“, wie eine Tänzerin lachend sagte. Die Kreistänze haben keine eigentliche Vorgabe, jeder ist sein eigener Choreograph.

Gedrat rief das „Trommel, Feuer, Tanz“-Projekt 1986 ins Leben und möchte mit der Veranstaltung neue Wege gehen. Er beschreibt sie als Mischung aus Konzert, Session und Mee-

ting, die durch eine Groove Connection aus Profi-Musikern unterstützt wird. Das waren diesmal Alberto Rodriguez (Latin Drums), Mohamed Badawi (Oriental Percussion), Patrick Manzecchi (Drum Set) und Bernhard Gedrat selbst (Afro Drums). Daneben unterstützte Konstantin Tsakalidis das Projekt mit Tanzanleitungen.

Viele Besucher brachten die eigenen Instrumente mit. In den vergangenen Jahren waren die Teilnehmer-

zahlen der Projekte jedoch schon deutlich höher gelegen. Schuld daran, dass der Kreis diesmal kleiner war, kann die unsichere Wetterlage gewesen sein, die die Tänzer ab und an zu Regentänzen ums Feuer zwang.

Am vorvergangenen Wochenende hatte es mit annähernd 170 Teilnehmern deutlich mehr Andrang im Naturgut Stockenmühle auf dem Bodanrück gegeben.

Erstmals gestaltete es sich dieses Jahr sehr schwierig, die Veranstaltung zu planen, berichtete Gedrat. Im vergangenen Jahr habe ganz in der Nähe eine Goa-Party stattgefunden, auf die die Polizei aufmerksam wurde. Zufällig sei die Streife dann auch bei den Trommlern auf der Stockenmühle vorbeigekommen, sodass die Veranstaltung aktenkundig wurde.

Wie Bernhard Gedrat betont, sei allerdings nicht ihr Trommeln schuld am Lärm gewesen, sondern eher das, was von der Goa-Party kam.

Trotzdem setzte es für Gedrat eine Strafe von 14 Stunden gemeinnütziger Arbeit im Naturschutz, hinzu kommt die Auflage, die Veranstaltung in Zukunft genehmigen zu lassen. Außerdem wurden der diesjährige Veranstaltungsort und die Anmeldung genauestens überprüft.

Die Sanktionen gegen seine Person und die Veranstaltung bezeichnet Gedrat als „ein Stück Schikane und abso-

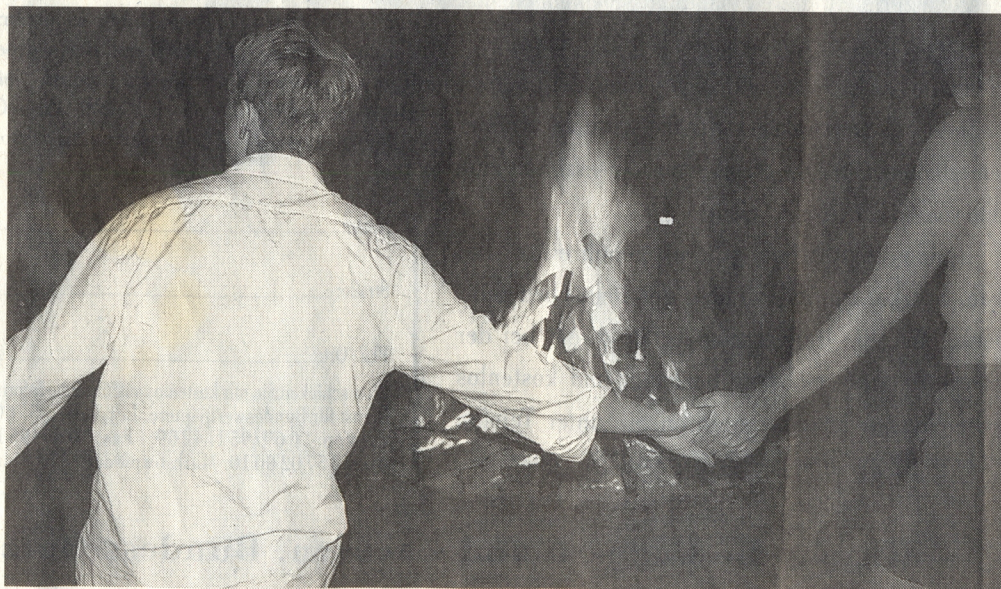


*Etwa 20 Tromm-  
lerinnen und  
Trommler heiz-  
ten den Tänzern  
beim „Earth  
Dance Running“  
ein.*

*Bilder: nkw*

2002

*„Trance Hour“ –  
eine volle Stunde  
wurde beim  
Earth Dance  
Running zu den  
Rhythmen von  
Papa Benta's  
Heart Beat Club  
im Kreis ums  
Feuer getanzt.*



lute Strenge“. Akzeptieren könne er sich eben.

Gedrat weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass er seit 20 Jahren Veranstaltungen in der Natur unternimmt und auch selber im Naturschutz aktiv war. Trotz diesem „Energieraub“, den die bürokratisch korrekte Durchführung des Meetings mit sich brachte, stand auch lang nach

Mitternacht noch das im Vordergrund, wofür die Besucher gekommen waren: das überdimensionale Lagerfeuer, die Trommeln und der freie Tanz. 40 Prozent des Reingewinns gehen an den Verein für Menschenrechtsarbeit „Hand in Hand international“ mit Sitz in Konstanz.

NINA KATHARINA WEIMER



Kultur am See



Kultur am See



# Feste

## 4. Konstanzer Kulturfest am 12. und 13. Mai

mit Ausstellungen,  
Führungen, Musik,  
Information, Unterhaltung,  
Kinderprogramm  
Benefiz-Nacht "Jazz downtown"  
am 12. Mai zugunsten des  
Hospiz Konstanz e.V.

Fotos: Scherrer

Kultur am See

